



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

VII. Die Liebe Gottes ist der Seelen Athem.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

werden. Darumb laßt uns aller Sünden
Hinternuß uns ent schlagen / und mit den
Flügelen heiliger Lieb zu Gott / worauff
sie treibt / hinauff steigen.

Siebente Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist der See-
len Athem.

Gott sprach vorzeiten zu der H. Ger-
trud ; Ich will daß du deine
Lieb zu mir eben sorglich bewah-
rest / als deinen Athem und Geist /
ohn welche der Mensch nicht mag
leben. Die göttliche Lieb ist ein göttli-
cher Athem / so die Seel erhält. O süßer
Athem / O himmlischer Geist ! Du er-
haltest die Seel zum ewigen Leben / in-
dem Du sie vor Sünden verhütest.

Dies / O Herr / ist eine / deiner Lieb
wohl würdig / und anständige Lehr ;
aber der verwesentliche Leib bes-
chwäret die Seel ; und fällt unserer
Schwachheit sehr lästig. Thue / was in
deinem Vermögen ; das übrig soll mei-
ne Gnad ersetzen. Recht und wohl / O
süßste Lieb ! hierauff traw ich ; und sol-
cher

cher massen werd ich durch die Gnad
 nen zu wegen bringen / was die blo
 Natur nicht mag aufrichten. Erhalt
 mir den himmlischen Geist deiner Lie
 Schaff/ daß bald der das leiblich/ als ge
 liche Leben an mir abnehme; daß ich
 ender den leiblichen Geist auffgebe /
 daß in mir der Seelen Athem erstick
 Alles andere will ich lieber überstehen
 daß deine Lieb in mir erkalte / ja erla
 Bescheine mich immer mit newem Liecht
 entzünde mich stäts mit frischer Flam
 deiner göttlichen Liebe.

Solt ich aber dermahlen eins durch
 gene Bosheit verleitet anfangen bey
 zu kurren und murren / als geschähe
 bey deinem göttlichen Dienst zu har
 und weh: so bitte Dich durch dein ange
 bohrene Barmherzigkeit/ mich über
 zu zürnen; sonderen komme mir zu Hilff
 mit deiner himmlischen Beschirmung
 und suche mich an statt wohlverdienter
 Straff mit deiner göttlichen Tröstung
 heim / wie unwürdig ich auch derselbigen
 seyn möge; weil es deiner grundlosen
 Barmherzigkeit also anständig.

Acht